

Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderates am 12.07.2023

<p>Pfarrsaal St. Maria Königin Beginn: 19:30 Uhr Ende: ca. 22:00 Uhr</p>	<p>Anwesend: Martina Ameling, Michael Beier, Daniel Fuhrmann, Alfred Gehrman, Hannelore Georgi, Markus Hofmann, Elisabeth Kalb, Sonja Nikodem, Barbara Scheidweiler, Simone Ulbrich, Zenon Szelest, als Gäste Franz Jürgens, Rainer Fischer Entschuldigt: Bettina Freitag (KGV), Sebastian Pitzler, Jasmin Reifegerste, Wolfgang Zierke</p>
--	---

1. **Impuls**

Hannelore Georgi hat einen Impuls zum Thema Krise mitgebracht (siehe Anhang). Den Impuls für die nächste Sitzung übernimmt Simone Ulbrich

2. **Annahme des Protokolls**

Das Protokoll vom 15.06.2023 wird angenommen.

3. **Herr Franz Jürgens (Krankenhausseelsorger im St. Antonius Krankenhaus) stellt seine Aufgabenbereiche vor:**

- Kontakt zur Gemeinde besteht über die Unterstützung beim Kommuniondienst (derzeit Frau Remmert und Frau Robels, vorher viele Jahre Herr Ley).
- Der Dienstvorgesetzte der Krankenhausseelsorger ist der Leitende Pfarrer im Seelsorgebereich.
- Hauptaufgabe: Gespräche mit Kranken, Angehörigen und Mitarbeitern
- Abschiedsfeiern vorbereiten, „Seelsorgebox“ mit Werkzeugen für einen Abschied (auch für Pflegepersonal und Angehörige, mit teils säkularen, teils christlichen Texten und Symbolen)
- Sehr wichtig sind Gespräche mit Mitarbeitern, die mit großen Belastungen konfrontiert sind (Krankheit und Tod, Schichtdienst). So gibt es z. B. das Angebot eines Pilgertages. Vertrauen wird meistens in informellen Gesprächen zwischen Tür und Angel aufgebaut, reguläre Sprechstunden funktionieren nicht. Es dauert ca. 3 Jahre, dieses Vertrauen aufzubauen, die Angst vor Seelsorgern und Kirche wird verringert. Grundsätzlich gibt es wenig Abwehr und Projektion aufgrund des schlechten Bildes von Kirche.
- Gespräche mit Patienten (wer ist schon lange da?), auf Wunsch von Angehörigen, Mitarbeitenden, niederschwellige Gesprächsangebote, speziell für Patienten der Diabetesstation, die wegen Amputationen teilweise häufiger wiederkommen müssen.
- Dasein bei spiritueller Not (schwere Erkrankung, Sterben), keine verkappte Psychologie, Möglichkeit zum geistlichen Trost
- Ausbildung als Pastoralreferent (plus Zusatzkurs als Krankenhausseelsorger) (75%-Stelle), Team mit Gemeindeferentin (100%), evangelische Kollegin (50%) (für Antonius und Severinsklösterchen)
- Besuche durch die Gemeinden finden (wegen Datenschutz) nur auf Anfrage, aber nicht automatisch statt.
- Was passiert beim Tod von Mitarbeitenden: Kondolenzbuch, Gedenkgottesdienst. Da Teams sich sehr als „Familie“ verstehen, herrscht dort oft eine große Betroffenheit.
- Derzeit finden keine regelmäßigen Gottesdienstfeiern statt. Das Angebot der evangelischen Kollegin findet keine Resonanz.

- Mitarbeitergottesdienst und einmal im Jahr Gottesdienste für die Angehörige
- „Grüne Damen“, Frauen 60 plus, die Assistenz in Stationen anbieten (Einkäufe etc.), doch auch „seelsorgerische“ Gespräche, was nicht immer hilfreich ist. Zur Krankenhausseelsorge besteht wenig bis kein Kontakt.
- Antonius-Forum mit Vorträgen von Ärzten, die für die Allgemeinheit zugänglich sind.
- Betreuung, wenn Leute entlassen wird, erfolgt über unterschiedliche Kanäle und Netzwerke (z. B. auch über Diakon Szelest bzw. Herrn Esch, einen Sozialarbeiter, der ehrenamtlich in St. Pius Sprechstunden abhält)
- Palliativstation zur Schmerztherapie, 12 Betten werden am 8. August bezogen.
- Sozialer Dienst Krankenhaus wichtig bei Alleinstehenden (nimmt auch am Südkreuz zu), geriatrische Station für problematische Fälle (Kurzzeitpflege)

4. **Vorstellung des Konzepts der Taufkatecheten durch Pfr. Fischer**

- Taufe als „kostbare Perle“ (Bezug zu Impuls), das Geschenk der Taufe sollte wieder mehr in den Blick genommen werden.
- Taufe wird immer noch nachgefragt, mittlerweile lange Diskussionsprozesse in den Familien, ob Taufe, unterschiedliche Konfessionen, Taufe nicht mehr selbstverständlich. Anmeldung erfolgt mittlerweile häufig später, nicht direkt nach der Geburt.
- Nichtwissen der Eltern zum Thema Taufe
- Taufe in der neuen Pastoralen Einheit (personell derzeit noch gut möglich), aber Taufkatecheten sind zur Unterstützung nötig. Die ganz alltäglichen Gesten (z. B. Kreuzzeichen) können nicht mehr vorausgesetzt werden. Entlastung der Taufenden z. B. auch bei Taufgesprächen, Vorbereitung der Tauffeier (Aussuchen der Lieder und Fürbitten)
- Suche nach Taufkatecheten und -katecheten, PGR wird gebeten, dabei mitzuhelfen und mögliche Interessierte an Pfarrer Fischer zu verweisen. (Aufgaben siehe Anhang)

5. **Benennung von Caritas-Beauftragten**

- Diakon Szelest weist auf die Vielfalt/Mannigfaltigkeit der Caritas-Arbeit hin. Dort ist er mit vielen unterschiedlichen Situationen konfrontiert, Caritas als „Liebesdienst“, unabhängig von Zugehörigkeit/Konfession. Anzahl der älter werdenden Gemeindemitglieder nimmt zu, zudem gibt es die vier Altenheime im Seelsorgebereich. Teilweise ist nach Corona bei Älteren der Familienkontakt verloren gegangen. Schwierige Schicksale und Gespräche nehmen zu, weniger Bedürftigkeit in materieller, mehr in seelischer Hinsicht, z. B. auch Leute, die aus dem Krankenhaus entlassen wurden, die verwitwet, hilflos sind und Unterstützung brauchen.
- Junge Familien sind häufig überlastet (auch Zunahme an Gewalttätigkeit)
- Probleme/Arbeit in fast jedem Lebensbereich
- Ein PGR-Caritas-Beauftragter kann nicht alle diese Bereiche abdecken, dies übernimmt derzeit noch Diakon Szelest. Im PGR sollte aber eine Person bzw. mehrere Personen diesen Bereich mit im Blick behalten bzw. der PGR sollte als Multiplikator fungieren.
- Für Rundschau-Pakete im Advent im eigenen Umfeld schauen, wo Bedarf besteht, auch für Lebensmittelpakete (z. B. für junge Familien).
- Hannelore Georgi würde sich als „Erstkontakt“ für junge Familien zur Verfügung stellen. Sonja Nikodem könnte sich z. B. Mitwirkung beim Geburtstagskaffee vorstellen.
- Die Ortsausschüsse sollen für die Thematik sensibilisiert werden.
- Ein Caritas-Ausschuss mit PGR-Mitgliedern und weiteren Interessierten soll eingerichtet werden, der Informationen aufnimmt und verteilt und ggf. eigene Themenbereiche betreut: Diakon Szelest, Daniel Fuhrmann, Hannelore Georgi, Sonja Nikodem. Die Einrichtung des Ausschusses wird einstimmig beschlossen.

6. **Brief an die Neuzugezogenen**

Jasmin Reifegerste hat den PGR über die aktuelle Fassung, die jetzt vom Pastoralbüro verschickt werden soll, informiert. Es gibt noch einen redaktionellen Änderungsvorschlag „Die Gemeindemitglieder und Seelsorger“, statt „alle Gemeindemitglieder“.

7. Überlegungen zu den Werktagsgottesdiensten

- Werktagsmessen sollen an fünf Tagen in fünf Kirchen gefeiert werden, d.h. Streichung der zweiten Werktagmesse in St. Pius montags morgen 9 Uhr, stattdessen Verlegung der Messe in St. Matthias von Freitag auf Montag. Dazu sollen die Gottesdienstteilnehmer befragt werden. Der Vorschlag, die Befragung bis 31.08.23 durchzuführen, wird mit 10 Ja-, bei einer Gegenstimme angenommen.

8. Mitteilungen aus den AGs und Ausschüssen

- Pastorale Einheit: Zusammenstellung der Schwerpunkte der einzelnen Kirchtürme (HG: Kooperation mit dem Bildungswerk, Gestaltung Gottesdienstraum, Eine-Welt-Arbeit; St. Maria Königin hat die meisten Gottesdienstbesucher, Interesse an kulturellen Veranstaltungen (Konzerte, Vorträge), St. Pius im Veedel verankert als Raum für Veranstaltungen/Traditionskultur, St. Matthias Nähe zum Krankenhaus, St. Matthias und Heilig Geist als Schwerpunkte für Jugendarbeit (z. B. auch wegen der Räumlichkeiten). Die Brainstorming-Stichwort-Sammlung wird angehängt.

- Zukunft der Kirche (Einladung zum 26.07., Thema Wortgottesfeiern)

- Ortsausschuss Zum Heiligen Geist und St. Pius- Die Zollstocker Ortsausschüsse haben sich wieder zu einem Gremium zusammengeschlossen, der PGR stimmt dem zu (10 Ja-Stimmen, eine Enthaltung). Kurzer Rückblick auf ökumenisches Pfarrfest, das insgesamt gut war und positiv angenommen wurde. Besonders der Evensong wurde als würdiger Abschluss empfunden.

- Öffentlichkeitsarbeit

- Verbindung zu den weiteren Seelsorgebereichen: Es gibt erste Kontakte zu den Nachbar-Seelsorgebereichen, deren Homepages unter „Publikationen und Links“ verlinkt sind.
- Pfarrnachrichten/Verkündigungen: Die Abläufe müssen noch genauer besprochen/geklärt werden.
- Homepage und E-Mail-Adressen funktionieren wieder.

9. Sonstiges und Termine

- Pfr. Hittmeyer ist bereits mit den jeweiligen PGR-Mitgliedern durch einige Stadtteile gegangen.

Nächste (Sitzungs-) Termine

31.08. 19:30 Uhr PGR-Sitzung (St. Pius)

Für das Protokoll: Elisabeth Kalb
31.07.2023